

# Tagungen = Congrès

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie = Revue suisse de criminologie = Rivista svizzera di criminologia = Swiss Journal of Criminology**

Band (Jahr): **2 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Tagungen/Congrès

**Tagung 2004 – 30 Jahre Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie (SAK)**, Interlaken, 3.–5. März 2004: *Kriminologie – Wissenschaftliche und praktische Entwicklungen: gestern, heute, morgen*

- 1. Teil, Mittwochnachmittag (3. 3. 2004): *Gestern und heute – Der «Homo criminalis» und seine Rückläufigkeit in der Kriminologie*
- 2. Teil, Donnerstagsmorgen (4. 3. 2004): *Heute – Opfer und Sicherheit: zwei überwiegende Themen in der Vielfältigkeit der Kriminologie*
- 3. Teil, Freitagmorgen (5. 3. 2004): *Morgen – Welche Zukunft für die Kriminologie?*
- Fest, Donnerstagabend (4. 3. 2004): *30. Jahre SAK.*

Auskunft und Anmeldung bei Frau Renie Maag, Brückenstr. 31, 3005 Bern: renie.maag@gmx.ch

**Congrès 2004 – 30 ans du Groupe suisse de criminologie (GSC)**, Interlaken, 3–5 mars 2004: *La criminologie – Evolutions scientifiques et pratiques: hier, aujourd'hui, demain*

- 1<sup>re</sup> partie, mercredi après-midi (3. 3. 2004): *Hier et aujourd'hui: l'homme criminel et sa récurrence en criminologie*
- 2<sup>e</sup> partie, jeudi matin (4. 3. 2004): *Aujourd'hui – Victime et sécurité: deux thèmes dominants dans l'hétérogénéité de la criminologie*
- 3<sup>e</sup> partie, vendredi matin (5. 3. 2004): *Demain – Quel avenir pour la criminologie?*
- Fête, jeudi soir (4. 3. 2004): *30 ans du GSC.*

Renseignements et inscription auprès de Mme Renie Maag, Brückenstr. 31, 3005 Bern: renie.maag@gmx.ch

**Nationale Fachtagung für Vertreter/innen aus Polizei, Justiz und sozialen Institutionen zum Thema «Wegweisung und Rückkehrverbot bei häuslicher Gewalt»; neue Wege für einen besseren Opferschutz?**

Donnerstag, 27. November 2003 im Kornhaus Bern.

Organisatoren:

- Schweizerische Verbrechensprävention SKVP
- Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten
- Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
- Konferenz der Interventionsprojekte gegen häusliche Gewalt

Auskunft und Anmeldung bei OKA – Agentur für Organisation und Kommunikation, Pf 112, 3003 Bern (oka@okapublic.ch)  
Anmeldung auch über Internet [www.okapublic.ch/aktuelles.htm](http://www.okapublic.ch/aktuelles.htm)  
Anmeldungen bis spätestens 7. November 2003

**Congrès national à l'intention de la police, de la justice et des institutions sociales sur le thème «Expulsion du conjoint et interdiction de retour en cas de violence domestique»; initiatives pour une meilleure protection des victimes?**

Jeudi 27 novembre 2003, Kornhaus, Berne

Organisateurs:

- Prévention suisse de la criminalité (PSC)
- Conférence suisse des délégués à l'égalité entre femmes et hommes
- Commission fédérale pour les questions féminines
- Conférence suisse des services et projets d'intervention contre la violence domestique

Renseignements et inscription: OKA Agentur für Organisation und Kommunikation, case postale 112, 3003 Berne (oka@okapublic.ch)  
Inscription également par Internet à l'adresse [www.okapublic.ch/aktuelles.htm](http://www.okapublic.ch/aktuelles.htm)  
Inscription jusqu'au 7 novembre 2003.

# Jahresprogramm des Berner Forums für Kriminalwissenschaften

## Veranstaltungsprogramm 2. Jahreshälfte 2003

Montag, 27. Oktober 2003

**Schuldzurechnung in differenzierten Perspektiven. Schuld und Versöhnung im Kontext der südafrikanischen Wahrheitskommission**

Referent:

*Prof. Dr. Wolfgang Lienemann*, Institut für Systematische Theologie, Lehrstuhl für Ethik, Universität Bern

Ort + Zeit:

Universität Bern, Hauptgebäude HS 115

Montag, 27. Oktober 2003, 18.15 Uhr

Im Referat wird versucht, im Blick auf die Arbeit der südafrikanischen Truth and Reconciliation Commission (TRC) zwischen einem juristischen, historischen und theologischen Schuldverständnis zu unterscheiden und ihre Zuordnung zu bestimmen. Die Leitfrage wird sein: Welche Bedeutung kommt der Unterscheidung von Recht und Moral im Umgang mit historischer Schuld zu?

Montag, 17. November 2003

**Mediation in kriminalrechtlich relevanten Konflikten: Idee, Ideal oder Ideologie?**

Referentin:

*Joséphine Rietmann-Contu*, Assistentin am Institut für Strafrecht und Kriminologie, Universität Bern

Ort + Zeit:

Universität Bern, Hauptgebäude HS 115

Montag, 17. November 2003, 18.15 Uhr

Die Mediation aus Anlass einer Straftat ist in vielen europäischen Ländern bereits gesetzlich verankert. Ist es, bei näherer Betrachtung dieser Kodifizierungen, wirklich so, dass der Täter und das Opfer am «runden Tisch», mit Unterstützung eines neutralen Dritten ihren zwischenmenschlichen Konflikt lösen sowie den Ausgleich der Straftatfolgen freiwillig und eigenständig aushandeln? Kann sich die Medi-

ation, wie sie heute in der Praxis angewandt wird, tatsächlich als ideale Reaktion auf eine Straftat rühmen, weil sozial konstruktiv und opferorientiert anstatt strafend/stigmatisierend und täterorientiert? Ist sie überhaupt imstande, im Bereich des (repressiven, täterorientierten) Kriminaljustizsystems ein echtes Forum der «restorative justice» zu sein oder ist dies bloss das Versprechen einer beschönigenden Ideologie? Thema des Referates sind unter anderem diese Fragen.

Montag, 1. Dezember 2003

**Das Verbrechenopfer im Strafrecht: seine Rolle in der heutigen Zeit?**

Referentin:

*Dr. Marianne Schwander*, Oberassistentin am Institut für Strafrecht und Kriminologie, Universität Bern

Ort + Zeit:

Universität Bern, Hauptgebäude, HS 115

Montag, 1. Dezember 2003, 18.15 Uhr

Es gibt weder das Verbrechenopfer noch gibt es ein einheitliches Konzept für den Umgang des Strafrechts mit Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind. Ist es aber überhaupt richtig, in einer Zeit, in der sich das Strafrecht seit längerem auf das Überindividuelle, auf das Universale oder Globale ausrichtet, sich mit dem individuellen Verbrechenopfer auseinanderzusetzen, zu beschäftigen? Soll das Strafrecht ein Konzept für Verbrechenopfer bereithalten? Welche Rolle, welche Rechte und Pflichten hat das Verbrechenopfer heute tatsächlich in der Kriminologie, in der Kriminalpolitik, im materiellen Strafrecht und im Strafverfahrensrecht? Diese Fragen sollen im Referat diskutiert werden.

Die Veranstaltungen des BFK sind öffentlich und gratis. Für Tagungen wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Ergänzungen und Präzisierungen zum Veranstaltungsprogramm 2003 sowie weiterInformationen zum BFK unter [www.bfk.unibe.ch](http://www.bfk.unibe.ch); E-Mail: [marianne.schwander@krim.unibe.ch](mailto:marianne.schwander@krim.unibe.ch)